

Tätigkeitsbericht 2010

Gemäß § 5 der Verordnung über die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit vom 09.04.1964 (BayRS 200-4-S) i.d.F. d. VO v. 28.11.1995 (GVBl. S. 811)

Berichtersteller: Direktor der Landeszentrale Dr. Peter März

Vorbemerkungen

1. Die Landeszentrale für politische Bildungsarbeit ist eine Einrichtung im Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Ihre Aufgabe ist die Förderung der politischen Bildung in allen Bereichen der Bevölkerung. Sie ist unmittelbar dem Staatsminister für Unterricht und Kultus zugeordnet.
2. Die Landeszentrale hat die Aufgabe, auf überparteilicher Grundlage das Gedankengut der freiheitlich-demokratischen Staatsordnung im Bewusstsein der Bevölkerung zu fördern und zu festigen.
Dazu wendet sie sich mit der Verteilung von Eigenpublikationen, Ankäufen, Filmen, mit Veranstaltungen sowie über moderne Kommunikationsmittel wie z. B. das Internet an Träger der Erwachsenenbildung, an Multiplikatoren, an den schulischen und hochschulischen Bereich sowie an alle politisch interessierten Bürgerinnen und Bürger Bayerns.
3. Im Herbst 1997 wurde der Landeszentrale zusätzlich die Zuständigkeit für die Gedenkstättenarbeit in Bayern übertragen. Zum 01.01.2003 wurde die Stiftung Bayerische Gedenkstätten gegründet. Zwischen Stiftung und Landeszentrale besteht eine Verwaltungsvereinbarung hinsichtlich Amtshilfen, Kooperationen und Abstimmungen. Die Landeszentrale ist ferner für weitere zeitgeschichtliche Dokumentationseinrichtungen, soweit es in Bayern die staatliche Seite betrifft, zuständig. Diese sind derzeit das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände in Nürnberg, das im

Entstehen begriffene NS-Dokumentationszentrum in München und das Deutsch-Deutsche Grenzlandmuseum in Mödlareuth.

Die Landeszentrale wird von einem parlamentarischen Beirat beraten, dessen Mitglieder aus den im Landtag vertretenen Fraktionen bestellt werden.

Nach der Landtagswahl 2008 wurden folgende Abgeordnete Mitglieder des Beirats:

Dr. Sepp Dürr (Bündnis90/Die Grünen), Karl Freller (CSU), Reinhard Pachner (CSU), Prof. Dr. Michael Piazzolo (FW), Dr. Christoph Rabenstein (SPD), Renate Will (FDP), Peter Winter (CSU)

Die Landeszentrale ist nach dem Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung im Landesbeirat für Erwachsenenbildung als Mitglied vertreten.

1. Publikationen

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Landeszentrale ist die Herstellung und die Verteilung geeigneter Publikationen für die politische Bildung. Neben den Eigenpublikationen kommen auch angekaufte Schriften zur Verteilung.

Dieses Bildungsmaterial wird allen interessierten Personen in Bayern (in der Regel ab 16 Jahren) auf Anforderung zur Verfügung gestellt.

Vertrieb

Im Ergebnis einer notwendigen Neuausschreibung erfolgt der Vertrieb der bestellten Publikationen der Landeszentrale seit April 2010 durch die Firma IBrO in Roggentin.

Die Publikationen waren nach wie vor kostenlos; es war eine Versandpauschale in Höhe von 8,-- € vom Bezieher nachträglich zu überweisen.

2. Publikationstätigkeit und Projekte im Zuständigkeitsbereich LZ 1

2.1 Neuerscheinungen/Überarbeitungen

- Gänzlich überarbeitet und wesentlich ergänzt (etwa durch Kapitel zu den Föderalismusreformen I und II) erschien der LZ-„Klassiker“ Laufer/Münch, Das föderale System der Bundesrepublik Deutschland (Auflage: 5.000 Exemplare); mehrere Landeszentralen druckten mit. In diesem Jahr wird eine Lizenzausgabe im VS-Verlag erwartet.
- In einer Auflage von 5.400 Exemplaren erschien der Sammelband „Der Neubeginn in Europa 1945 bis 1949. Determinanten und Spielräume.“
- In einer Auflage von 3.000 Exemplaren erschien der Sammelband „Bilanz der Bundestagswahl 2009“ mit Beiträgen der beiden Symposien der Landeszentrale vor und nach der Bundestagswahl 2009, Koordination Eckhard Jesse/Roland Sturm; der VS-Verlag plant eine Lizenzausgabe 2011.

2.2 Unveränderte Nachdrucke

Folgende stark nachgefragte Publikationen wurden unverändert nachgedruckt:

- A 88 Die kommunalen Ebenen (5.000 Exemplare)
- A 95 Die Geschichte des modernen Bayern (5.000 Exemplare)
- A 118 Staatsformen (5.000 Exemplare)
- D 58 Raketenpoker um Europa (2.000 Exemplare)
- Lebenserinnerungen des Franz Rosenbach (3.000 Exemplare)

2.3 Ankäufe

In mehreren thematischen Kernbereichen griff die Landeszentrale auf Ankäufe zurück:

Thema Europa: Die beiden LZ-eigenen Publikationen „Die Europäische Union“ von Elke Thiel und „Das integrierte Deutschland. Europäische und internationale Verflechtungen“ sind bisher nicht –wie geplant – neu aufgelegt worden, da Frau Prof. Thiel von diesem Projekt zurückgetreten ist und Herr Prof. Piazzolo wegen seiner Beanspruchung durch die Abgeordnetentätigkeit im Bayerischen Landtag die verabredete Neuauflage noch nicht liefern konnte. Daher wurden 4.000 Exemplare der Publikation „Europa: Ideen, Institutionen, Vereinigung“ von Prof. Michael Gehler angekauft.

Themenbereich Wirtschaft: Angesichts der verstärkten Nachfrage zum Thema aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise kaufte LZ1 2.000 Exemplare der bayernspezifischen, sehr gut für die Schule geeigneten Publikation „Wirtschaftsgeschichte Bayerns“ von Prof. Dirk Götschmann sowie die den wirtschaftsethischen bzw. gesamtgesellschaftlichen Kontext ins Auge fassende Publikation „Grundriss der Wirtschaftsethik“ von Dieter Noll an.

Themenbereich Zeitgeschichte: Da das viel nachgefragte Standardwerk „Das war Dachau“ von Stanislav Zamecnik ebenfalls zur Neige ging, wurden 1.620 Exemplare nachbestellt. Darüber hinaus wurden 1.500 Exemplare der Publikation „Meine Flucht“ von Wladyslaw Kostrenski (Flucht eines Zwangsarbeiters im Zweiten Weltkrieg aus Mittelfranken) sowie 1.500 Exemplare des Sammelbandes „Die Katholiken und das Dritte Reich. Kontroversen und Debatten“ von Hummel/Kißener (Hg.) angekauft.

Buchankäufe im Rahmen der Tribüne der Parteien:

CSU: 20.000 Exemplare „Grundsatzprogramm der CSU“

FDP: 230 Exemplare „Freiheit gefühlt - gedacht - gelebt“

FW: 200 Exemplare „Taschenbuch für Gemeinde- Stadträte in Bayern“

Grüne: 2.000 Exemplare „Grünen1“

SPD: 641 Exemplare „Erich Kohlrusch“

2.4 Zeitschrift „Einsichten und Perspektiven“

Im Jahr 2010 wurden vier Hefte der LZ-Zeitschrift „Einsichten und Perspektiven“ (Beiträge u. a.: „Albert S. Kotowski- Ein Rückblick auf die deutsch-polnische Nachbarschaft; Matthias Stickler- „Unserer Heimat droht Gefahr!“ – Der Kampf des Bundes der Vertriebenen (BdV) gegen die Ostverträge; Christian Wipperfürth- Die Streitkräfte Russlands: Entwicklung, politische Bedeutung, Aussichten; Brigitte Diersch- „Und dann war sie weg ...“ Das kurze Leben der Doris Katz; Ulrich Baumgärtner - Zwischen historischem Lernen und politischer Gesinnungsbildung. Zur Geschichte des Unterrichtsfaches Geschichte in Bayern im 20. Jahrhundert; Hans-Joachim Veen - Wie viel Einheit brauchen wir? Die „innere Einheit“ zwischen Gemeinschaftsmythos und neuer Vielfalt; Peter März - Polen zwischen Deutschland und Russland. Eine belastete Dreiecksgeschichte; Andrea Livnat - „Wenn ihr aber nicht wollt ...“ Zionistische Vision und israelische Gegenwart – Zu Theodor Herzls 150. Geburtstag u.v.m.) in einer Auflage von ca. 26.000 Exemplaren sowie ein „Einsichten und Perspektiven“ - Themenheft (1-2010: „Gefahr oder Chance für das historische Lernen? Die nationalsozialistische Tagespresse, deren Nachdruck in „Zeitungszeugen“ und der Geschichtsunterricht“ von Dr. Christian Kuchler) in einer Auflage von ca. 5.000 Exemplaren herausgegeben.

3. Weitere Projekte im Zuständigkeitsbereich von LZ 1

- gemeinsam mit LZ4: Aufbau, Organisation, Redaktion, Fortentwicklung des Internetportals „Bayern gegen Rechtsextremismus“ (www.bayern-gegen-rechtsextremismus.de): hier insbesondere die fachliche Betreuung der Fortbildungen für die Regionalbeauftragten für Demokratie und Toleranz, sog. „Runde Tische“ (Polizeipräsidien-BIGE-Regionalbeauftragte-LZ); desgleichen fanden Planungen zum im Sommer online gehenden Webportal „Bayern gegen Linksextremismus“ statt.

- gemeinsam mit DirLZ: Federführung eines bundesweiten Projekts zur Geschichte und Kultur der Sinti und Roma in Deutschland in Zusammenarbeit mit dem Zentralrat Deutscher Sinti und Roma in Heidelberg

- inhaltliche Planung und Organisation des Symposions „Die Europäische Union nach Lissabon“ in Kooperation mit der Vertretung der Europäischen Kommission in München

- gemeinsam mit DirLZ/LZ4: Planung und Durchführung des Symposions „Nach dem Gründungsjahr 1949: Bundesrepublik und DDR in den Anfängen des Kalten Krieges“ am 25.-27. September 2010

- Wiederaufnahme des Internetprojekts „Zeitraum. Bayern“ gemeinsam mit dem Historischen Lexikon Bayerns/der Bayerischen Staatsbibliothek, das die bayerische Nachkriegsgeschichte virtuell über multimediale Objekte erschließt und bis 2007 zu etwa einem Fünftel inhaltlich aufgebaut wurde (www.zeitraum-bayern.de).

- Vorbereitung, Durchführung, Organisation, vergaberechtliche Betreuung der von Staatsminister Dr. Spaenles initiierten Großveranstaltung „Forum Landesgeschichte“ am 21.-23. Juli 2010 (Schulmesse, Podiumsdiskussionen, Großveranstaltung am Königsplatz; verbunden mit Sitzungen des Landesgeschichtsplenums).

4. Publikationen und Projekte im Zuständigkeitsbereich LZ 2:

Nachdrucke:

- A 65 Weltprobleme
- A 72 Der Nationalsozialismus Band I
- A 73 Der Nationalsozialismus Band II
- A 74 Der Nationalsozialismus Band III

Wandzeitungen:

- Nr. 7/2009 Weltpolitik 2009
- Nr. 1/2010 Südafrika
- Nr. 2/2010 Japan
- Nr. 3/2010 Ostsee

Blindenprojekte

Übertragung von Publikationen der Landeszentrale in Blindenschrift:

- Weltprobleme - von Mir A. Ferdowsi
- Der SED-Staat. Geschichte und Strukturen der DDR - von Klaus Schroeder
- Unsere Soziale Marktwirtschaft. Eine Einführung - von Harald Randak
- Wandzeitung 'Gesellschaft und Staat': Italien

Internet – Angebot:

Präsentation der Landeszentrale im Internet
(Publikationsangebote, Veranstaltungen etc.)

5. Film- und Medienarbeit

DVD- und Videoproduktionen

Das Gesamtangebot der DVDs kann kostenlos abgerufen werden bei der Landeszentrale sowie bei den Landesmediendiensten Bayern e.V., Dietlindenstr. 18, 80802 München, Tel. 089/381609-15; Fax. -20; www.landesmediendienste-bayern.de.

Der Bezug aller DVDs und Videos erfolgt über die Landesmediendienste Bayern e.V. in München, die für die Landeszentrale die Abwicklung übernommen hat. Die Filme können per Bestellschein oder formlos aus rechtlichen Gründen nur von Institutionen und Privatpersonen in Bayern erworben werden. Internet-Bestellung über E-Mail: info@landesmediendienst-bayern.de

6. Veranstaltungen

Im Jahr 2010 hat die Landeszentrale eine Reihe von Eigenveranstaltungen angeboten. Darunter waren zwei historisch-reflexive Programme, die im Juli und im Dezember unmittelbar im Staatsministerium stattgefunden haben, der „Geschichtspolitische Abenddiskurs“, an dem ca. 90 Personen teilgenommen haben und der v. a. den historisch gewachsenen Gegensatz zwischen bayerischem Landesselbstbewusstsein und der wieder erwachten Berlinzentriertheit thematisiert hat, und die Gegenüberstellung von „Landesidentitäten Bayern und Nordrhein- Westfalen“, die durch eine jüngst erschienene Monografie über die Geschichte der CDU in Nordrhein- Westfalen angeregt wurde.

Wie diese beiden Veranstaltungen waren auch die Veranstaltung „Europa der Regionen“ im Herbst 2010 im Bayerischen Wirtschaftsministerium und eine Informationsreise des von Staatsminister Spaenle mit Vertretern der Landeszentrale dem Kernthema von Landesidentität und politisch-historischer Kohärenz im Kontext nationaler, europäischer und globaler Zentrifugalkräfte gewidmet. „Europa der Regionen“ war eine Großveranstaltung, die die kulturellen,

wirtschaftlichen und politischen Strategien von Regionen verglich und erörterte, die im geeinten Europa gewachsene Identität und historisch basiertes Selbstbewusstsein bewahren und stärken wollen; an den Podien nahmen hierzu Vertreter aus Katalonien, Schottland, Südtirol, Österreich und Bayern teil. Insgesamt konnte die Landeszentrale bei dieser Veranstaltung 230 Teilnehmer begrüßen.

Die dreitägige Informationsreise von Herrn Staatsminister(17.-19.11.2010) nach Tschechien hat es der Landeszentrale - die an der Konzeption, Organisation und Durchführung der Reise wesentlich beteiligt war - ermöglicht, die hier beschriebenen Themen zu erweitern, auch im Blick auf die Fragestellungen, die sich aus Flucht und Vertreibung wie auch aus der Integration der Sudetendeutschen ergeben. Methodisch haben die Gespräche mit Vertretern der jungen tschechischen Historikergeneration für die eigene geschichtsdidaktische Arbeit der Landeszentrale bedeutende Anregungen geliefert, die in Kooperationen weiter vertieft werden.

Die mit der Aktivitäten in und mit tschechischen Einrichtungen angesprochenen Themen und v. a. Methoden bereichern insbesondere das Gebiet des interkulturellen Lernens. Auf diesem Feld hat die Landeszentrale entscheidende Bildungsinhalte für die bayerische Bevölkerung, namentlich für die Schülerinnen und Schüler, durch das fünfjährige Projekt „Tor nach Afrika“ generiert, das im Dezember 2010 mit einer summarischen Veranstaltung im Kultusministerium abgeschlossen wurde. Im Beisein der meisten, äußerst produktiven Partner dieses Projekts, von Vertretern des Bayerischen Landtags, der Vertreter der katholischen wie der evangelischen Kirche, der Bayerischen Staatskanzlei, des Südafrikanischen Generalkonsulates, des Bayerischen Fernsehens, des Bayerischen Fußballverbandes wurden - eingeführt von Staatssekretär Dr. Huber - die wesentlichen Schritte dieses Großvorhabens interkulturellen Lernens nachgezeichnet. Viele Formen der Vermittlung von Bildungsinhalten wurden im Rahmen von „Tor nach Afrika“ exemplarisch erprobt und praktisch eingeübt; hierzu zählen z.B. internetbasierte Formen interkulturellen Lernens („Poems of good Hope“), Theaterworkshops als Foren politischer Bildung oder

Videokonferenzen, in denen Schülerinnen und Schüler Werthaltungen ausdrücken, vergleichen und für sich beurteilen können.

Neben diese Eigenveranstaltung hat die Landeszentrale im Jahr 2010 eine Fülle von Kooperationsveranstaltungen realisiert: Kalendarisch-anlassbezogene Veranstaltungen wie „20 Jahre deutsche Einheit“, „25 Jahre jüdisches Museum Augsburg“ oder „30 Jahre Solidarność“ (Partner waren z.B. andere Landeszentralen, die Gesellschaft für Deutschlandforschung, das jüdische Kulturmuseum Augsburg oder das polnische Generalkonsulat) oder auch, gemeinsam mit der Stiftung Bayerische Gedenkstätten, an sehr prominent wahrnehmbarer Stelle in Berlin - im Schlüterhof des Deutschen Historischen Museums - , um die innovative Arbeit an den bayerischen KZ-Gedenkstätten ins Bewusstsein der bayerischen wie der deutschen Öffentlichkeit zu rücken. Mit der „Stiftung Zuhören“, die beim Bayerischen Rundfunk angesiedelt ist, wurden sogenannte Schüler-Audio-Guides produziert, die - erdacht und gemacht von Schülern - vor allem jugendlichen Besuchern von historischen Orten, in diesem Fall ging es um das ehemalige KZ-Außenlager Mühldorf, geschichtliche Sachverhalte am konkret beschriebenen Objekt erläutern und die zur unterrichtlichen Vertiefung anregen. Vergleichbar mit dieser Kooperationsveranstaltung war die Zusammenarbeit mit den Museen der Stadt Nürnberg - hier dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände -, die Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit der Ausstellung „Das Gleis“ die Chance eröffnet hat, sich mit einem Theaterstück über die Figur Eichmann einen Zugang zu den monströsen Mechanismen verbrecherischen Verwaltungshandelns im Nationalsozialismus zu eröffnen. Bezogen auf die zweite Diktatur auf deutschem Boden im 20. Jahrhundert hat die Landeszentrale gemeinsam mit der Stadt Hof und der dort ansässigen Fachhochschule eine Ausstellung zur Geschichte der deutsch-deutschen Grenze präsentiert; auch hier waren Schülerinnen und Schüler, aber auch Studierende Adressaten des Bildungsangebots. Weitere Kooperationsveranstaltungen - in Auswahl - waren ein mit Maccabi München, den Bayerischen Fußballverband und anderen Partnern gemeinsam realisiertes Konzert in der Münchener Muffathalle, das zum Ziel hatte,

mit Moderationen, Ansprachen und inhaltlich relevanter Musik, die Grundwerte und zentralen Spielregeln unseres Zusammenlebens augenfällig und empathisch ins Bewusstsein zu rufen. Der hier vorausgesetzte bzw. strapazierte Grundgedanke des Zusammenhangs von kultureller und politischer Bildung wurde theoretisch fundiert bei einer Kooperationsveranstaltung mit der Evangelischen Akademie Tutzing erörtert.

Ein besonderes Veranstaltungsangebot im Jahr 2010 stellte das erstmals realisierte Landesgeschichtsforum(22./23. Juli 2010) dar; diese Großveranstaltung, die unter dem Titel „Zeitmaschine“ Ende Juli in München stattfand, hat an verschiedenen Schauplätzen - im Maximilianeum, am Königsplatz, im Hauptstaatsarchiv, im Wilhelmsgymnasium, im Gasteig und an vielen weiteren Orten - die Vielgestaltigkeit der landeshistorischen Initiativen und Aktivitäten präsentiert bzw. den am Projekt beteiligten schulischen wie außerschulischen Partnern die Möglichkeit der wirksamen Präsentation geboten. Diese Veranstaltung, die 2012 in Nürnberg fortgeführt wird, realisiert prototypisch einen für die Veranstaltungen des Jahres 2010 äußerst signifikanten Kernthemenbereich, dem die Landeszentrale in ihrer Arbeit verpflichtet ist: Die Stärkung der Identität und damit auch des demokratiepolitischen Eigenlebens: Dies gelingt nur, wenn die spezifische historische Dimension weiter ausholend dargestellt und nicht auf die nationale oder europäische Relevanz der Fragestellungen reduziert wird.

Um das hier summarisch beschriebene Veranstaltungsangebot der Landeszentrale im Jahr 2010 verwirklichen zu können, wurden 360.307 Euro aus dem Haushalt des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus aufgewendet.

7. Fahrten zu den KZ-Gedenkstätten Dachau und Flossenbürg und zum Deutsch-Deutsches Museum Mödlareuth

7.1 Fahrten zu den KZ-Gedenkstätten

Durch einen Beschluss des Bayerischen Landtags aus dem Jahr 1960 ist die Landeszentrale gehalten, Fahrten zu den bayerischen KZ-Gedenkstätten Dachau und Flossenbürg zu fördern. Im Jahr 2010 beteiligten sich 46.158 Schüler (Dachau:34.786, Flossenbürg: 11.372). Die BLZ wandte für die Förderung dieser Fahrten insgesamt 134.000 € auf.

7.2 Deutsch-Deutsches Museum Mödlareuth

Zur Optimierung der pädagogischen Betreuung von Schülergruppen sind seit Februar 2010 zunächst zwei, seit September 2010 dann drei Lehrkräfte aus dem Landkreis Hof (von Gymnasium, Hauptschule, und Realschule) im Gesamtumfang einer vollen Planstelle für das Deutsch-Deutsche Museum Mödlareuth an die Landeszentrale für politische Bildungsarbeit teilabgeordnet worden.

Diese bieten den jugendlichen Besuchern ein variables, jeweils den besonderen Wünschen und Bedürfnissen der einzelnen Gruppe angepasstes Führungs- und Unterrichtsprogramm. Vertieft werden können die Führungen durch Vorträge zu verschiedenen einschlägigen Themen (z.B. „Geschichte der DDR“, „Alltag in der DDR“, „Kinder und Jugendliche in der DDR“) sowie Arbeit an Quellen (Aktenkopien, Plakaten, Karikaturen etc.) und/oder Materialien aus dem Museumsdepot.

Im Jahr 2010 nahmen insgesamt 225 Schülergruppen dieses Angebot ganz oder teilweise in Anspruch.

Zusätzlich wurde eine gleichartige Förderung wie für Fahrten zu den KZ-Gedenkstätten eingeführt. Im Jahr 2010 beteiligten sich 1.014 Schüler, wofür 3.800 € aufgewendet wurden.

8. Lernort Staatsregierung

Bei den 178 Veranstaltungen (Vorjahr: 189) mit 4448 Teilnehmern (davon 289 Lehrer) zwischen dem 17.09.2009 und dem 29.07.2010 hatten 5 Gruppen (im Vorjahr 16) die Gelegenheit zu einem Gespräch mit einem Kabinettsmitglied.

Die Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund in Berlin wurde von 8 Schülergruppen besucht.

Die Vertretung des Freistaates Bayern bei der Europäischen Union in Brüssel wurde von 8 Schülergruppen besucht.

Am 13. April 2010 fand im Kuppelsaal der Bayerischen Staatskanzlei der traditionelle Empfang des Ministerpräsidenten für neun Schulklassen aller Schularten und aus allen Regierungsbezirken statt, bei dem der Ministerpräsident Horst Seehofer die Schülerinnen und Schüler begrüßte und dann zusammen mit den meisten Mitgliedern des Kabinetts für Gespräche zur Verfügung stand.

Für die musikalische Umrahmung sorgte die Bigband des Johannes-Gutenberg-Gymnasiums Waldkirchen.

9. Anerkennung von politischen Bildungsveranstaltungen

Nach den Verwaltungsvorschriften zum Bayerischen Beamtengesetz (**VV-BayBG**) bestätigt die Landeszentrale, ob eine Veranstaltung die Bedingungen erfüllt, als staatspolitische Bildungsveranstaltung im Sinne der Dienstbefreiungsvorschriften anerkannt zu werden. Voraussetzung hierfür ist, dass die Veranstaltung nach der Programmgestaltung das Ziel verfolgt, dem Teilnehmer in seiner Eigenschaft als Staatsbürger die staatspolitischen Gegebenheiten seiner Umwelt und die Werte einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung verständlich zu machen, damit sein Handeln auf diesem Felde und seine Tätigkeit in diesem Sinne gestärkt wird.

Im Berichtsjahr konnte die Landeszentrale der überwiegenden Mehrzahl der Antragstellungen gegenüber den Trägern entsprechen.